

18.7.1916

Die Auswertung der Natur an die ersten und die Vereini-
gung mit dem Panlawismus zur Verkleinerung von Deutsch-
land. England beginnt zu fühlen, daß es von einer der
traurigsten Verirrungen befangen gewesen ist, und in den
Neben von Asquith und Grey dämmert der Gedanke an den
Frieden auf. In dem Augenblicke, da dieser frühe
Lichtstreifen am nördlichen Himmel sichtbar wird,
kommt die Nachricht, daß Sir Arthur Nicolson
wegen Kränklichkeit in den Ruhestand trete. Eine Mel-
dung, beinahe so eindrucksvoll wie die Ereignisse auf den
Schlachtfeldern. Der gewetene Bisköpung von Indien, Bis-
count Hardinge, der sein Vorgänger gewesen ist, wird jetzt
sein Nachfolger. Er hat den König Edward fast auf allen
Reisen begleitet. Aber er ist in Petersburg, wo auch er
Votschafter war, nicht Ruhe geworden, und fällt auch nur
das Persönliche ab, das Nicolson in die Politik brachte, so
ist schon diese Veränderung ein Fortschritt auf dem Wege
zum Ende des Krieges.

einen bedeutenden Teil seines Lebens dem verhassten
Staatsdienste geopfert hat. Unmittelbar von der poetischen
Arbeit hinweg mußte sich Franz Grillparzer dem geist-
lichen Altengeschäfte hingeben; auf edlem Mühenroß
kam er jeden Morgen angezogen, um sofort den gemeinsten
aller Klepper, den sogenannten Amtsschimmel, zu besteigen.
Als er 1866, in seinem 65. Jahre, mit dem Hofratsdiel
und einem mageren Ruhegehalt pensioniert wurde, lagen
46 Dienstjahre hinter ihm, und es waren gerade die guten
und besten der menschlichen Lebensjahre gewesen, die Zeit
der Jugend, der männlichen Schaffenskraft. Nun kommt
es natürlich immer darauf an, was für ein Amt einer zu
versehen hat, ob das eines Handlangers oder das eines
führenden Kopfes. Goethe war auch eine Art Beamter,
ebenfalls in einer Hofkammer tätig, immer oder in höchster
Stellung, ganz nahe der landesfürstlichen Sphäre, imbe-
kümmert um die geringeren Einzelheiten des Staats-
geschäfts. Altenschilder und Hofkammerit verabscheuend.
An der Spitze der Weimarer Hofkammer war er eine
Zeitlang der erste Finanzbeamte seines Herzogs, ge-
wissermaßen sein Ministerpräsident. Der Adel der über

gewissen Persönlichkeiten, die sich an ihn herandrängen
wollten, die ihnen gebührende Beachtung. Die Schwefel
hatte in der Jugend bei der Großfürstin Helene vielfache
Berührungen mit den Panlawisten von Moskau und
wurde die Monarchie und Deutschland zu verbreiten. In
einem Briefwechsel mit der Gemahlin des verstorbenen
Premierministers Campbell-Bannerman ist folgende
Stelle zu lesen: Sawolsky und Sir Arthur Nicolson
arbeiten mit großem Aufwande von Mühe gemein-
sam und werden, wenn ihnen die nötige Freiheit
gekönigt wird, das Ziel erreichen. In der Haager Kon-
ferenz sollte nämlich ein Antrag auf Entwaffnung gestellt
werden, und der damalige russische Minister des Aeußern
Sawolsky und der damalige Votschafter am Petersburger
Hofe Sir Arthur Nicolson hatten das Ideal ihres Lebens
gefunden. Nach der Demütigung der russischen Armee durch
Japan, nach der blutigen Erwirkung der umeren Revolution,

Fenilleton.

Pegains im Joch.
(Aus Grillparzers Beamtenleben.)

In der Johannesgasse, hart neben dem Urkunen-
Kloster, steht ein altes Haus mit hohen, verstaubten, fast
erblindeten Fenstern, und über dem stets geheimnisvoll
verschlossenen Tor liest man in hochantiker Antiqua:
K. K. Hofkammer-Archiv. Eine Hofkammer gibt es schon
lange nicht mehr. Aus dem Biersachen ihrer kantswilt-
schastlichen Tätigkeit haben sich verschiedene Ministerien
selbständig entwickelt, die der Finanzen, des Handels,
des Ackerbaus und andere, und diese vergessene, vom
Laufe der Zeit längst überholte Aufschrift ist alles, was
von dem einst reichbezweigten Stamme übrig geblieben.
Ein merkwürdiges Gebäude, jenes Haus in der Johannes-
gasse, merkwürdig, nicht wegen seiner Vergangenheit und
ursprünglichen Bestimmung, sondern weil hier ein großer
Belehrer, in gewissem Sinne der größte von allen,